

# Teamarbeit, Geschicklichkeit und Spass am Natur-Jugendplauschtag

**Seengen** Der jährliche Jugendplauschtag der Seetaler Natur- und Vogelschutzvereine fand am letzten Samstag statt. Über hundert Kinder absolvierten einen siebenteiligen Postenlauf quer durch den Schlattwald.

■ TANJAISLER

Das Löschflugzeug muss sich beileben, der Waldbrand lodert», mahnte René Wetzstein seine rund zehnköpfige Crew. Was klingt wie in einem Actionfilm, ist in Wahrheit eine Szene, die sich im Schlattwald in Seengen abspielt.

René Wetzstein, Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereins Oberes Seetal, gibt rund zehn Kindern Anweisungen, wie sie einen Waldbrand löschen können. Höchst konzentriert nehmen sie sich der Aufgabe an, den Brand zu löschen, der mit Kerzen simuliert wird. Und dafür ist Teamarbeit gefragt.

Der Pilot des Löschflugzeugs – dargestellt von einem Löffel – holt bei einem anderen Kind Wasser aus einem Kanister. Dieses Wasser transportiert er anschließend im Löffel vorsichtig über eine Slackline. Anschließend kippt der Pilot das Wasser über die brennenden Kerzen und versucht so, den Waldbrand zu bekämpfen.

## Sensibilisieren für den Wald

«Liebe Feuerwehrleute, ihr habt gute Arbeit geleistet, der Waldbrand war gross. Ihr habt gesehen, dass es sehr mühsam ist, einen solchen Waldbrand zu löschen», sagt René Wetzstein. Die Kinder hören ihm aufmerksam zu – und machen sich anschließend auf den Weg zum nächsten Posten.

Sie haben einen von sieben Posten des Jugendplauschtages der Natur- und Vogelschutzvereine im Seetal gemeistert. Mit dem Posten wolle er die Kinder dafür sensibilisieren, dass es wichtig ist, den Wald zu schützen, sagt René Wetzstein. «Schliesslich ist er wichtig für uns Menschen.»



Nur im Team möglich: Kinder transportieren einen Löffel voller Wasser über die Slackline.

Foto: Tanja Isler

## Jugendliche aus acht Gemeinden

Die über hundert teilnehmenden Kinder der 3. bis 6. Klasse aus den Gemeinden Beinwil am See, Boniswil, Dürrenäsch, Egliswil, Fahrwangen, Meisterschwanden, Sarmenstorf und Seengen verbrachten den Samstag bei einem Postenlauf im Wald.

Jeder teilnehmende Verein und der Landschaftsschutzverband Hallwilersee, stellvertretend für die organisierende Gemeinde Seengen, betreuten einen Posten.

Während an einem Posten Waldbrände aus Kerzen gelöscht wurden, waren auch die anderen Posten nicht weniger lehrreich.

Die Kinder errieten beim Montagsmalen Wörter aus der Natur, entdeckten mit Spiegeln neue Perspektiven des Waldes, kletterten zwischen den Bäumen und übten sich in verschiedenen Team- und Geschicklichkeitsspielen.



Symbolisches Bekämpfen eines Waldbrandes: Löffel für Löffel löschen die Kinder die brennenden Kerzen.

Foto: Tanja Isler

# Wilhelmina klopfte sacht an Brestenberg-Pforten

**Seengen** Die erste volle Saison von «Wilhelmina – Fest der Künste» ist abgeschlossen. Am Schluss gab es beim Brestenberg «Höfische Musik» und zeitgenössischen Tanz.

■ FRITZ THUT

Nicht weniger als 25 Anlässe umfasste das neue interdisziplinäre Kulturfestival «Wilhelmina – Fest der Künste» mit Schloss Hallwyl als geografischem Zentrum.

Für einige Veranstaltungen verliess man das alte Gemäuer und bespielte Schwimmbäder, ein Hallwilereschiff und – am letzten Tag – das ehemalige Schlosshotel Brestenberg. In einer Matinee wurde hier «Höfische Musik» gegeben. Zu den Klängen eines Bläserquartetts aus den Reihen von argovia philharmonic wurde von Sina Friedli und Steven Forster zeitgenössischer Tanz geboten.

Die Körperbewegungen bildeten so einen spannenden Gegenpol zu den Melodien aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Interpretiert wurden diese von Marc Jaussi und Corrado Bossard (Trompete) sowie David Rufer und Christoph Bolliger (Posaune). Das Quartett hatte sich unter der riesigen Platane am Rand der einstigen Gartenwirtschaft aufgestellt. Just dort, wo man vor Jahrzehnten als Krönung des Sonntagsspaziergangs seinen Eiscafé schlürfte.

Diesmal war es zu frisch für solche Genüsse. Trotzdem gab es zahlreiche Besucher, die es sich nicht entgehen lassen wollten, wieder einmal das seit vielen



Zeitgenössischer Tanz und Klänge eines Bläserquartetts im Innenhof: «Höfische Musik» beim Brestenberg im Rahmen des Festivals «Wilhelmina – Fest der Künste».

Foto: Fritz Thut

Jahren für die Öffentlichkeit geschlossene Brestenbergareal zu besuchen. Der Zugang beschränkte sich allerdings auf den Innenhof, wo zwei Reihen Holzklappstühle aufgestellt wurden.

## Intensivere Bespielung 2022?

Im nächsten Jahr soll dies anders werden. Die frühere Kaltwasserheilanstalt, deren Bau ursprünglich ebenfalls von einem von Hallwyl initiiert worden war,

soll 2022 stärker ins «Wilhelmina»-Festival einbezogen werden. Der Künstlerische Leiter Walter Küng will und kann noch keine Details zum vorgesehenen Programm verraten, doch nach dem «Höfische Musik»-Konzert hat er sich intensiv mit Christoph Lichtin ausgetauscht.

Lichtin ist Geschäftsführer der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), der der Brestenberg seit 1984 gehört. Damals kaufte der Winterthurer

Immobilienunternehmer Bruno Stefanini das Areal, das bis hinunter an den See reicht. Seine hochtrabenden Ausbaupläne wurden 1994 schubladisiert.

Seit exakt 40 Jahren ist der Bevölkerung der Zugang zu den Innenräumen verwehrt. Schafft es ausgereicht «Wilhelmina», das Dornröschenschloss wachzuküssen? Etwas, woran Generationen von Gemeinde- und Kantonspolitiker gescheitert sind.

**Mission E Jugendfest Egliswil**  
3./4. September 2021  
Mission E: Das Logo des Egliswiler Jugendfestes vom Wochenende. Foto: zvg

## «Mission E» als Jugendfestmotto

**Egliswil** Die Strassen sind beflaggt, man rüstet sich zum Fest. Egliswil beweist Mut und veranstaltet am Wochenende sein Jugendfest.

«Ein Jugendfest alle vier Jahre gehört bei uns einfach dazu», schreibt Gemeindeammann Ueli Voegeli im Editorial der Jugendfestzeitung. Die Verantwortlichen um OK-Präsidentin Eveline Beeli hätten sich von der nach wie vor besonderen Lage nicht unterkriegen lassen, so Voegeli. Unter dem Motto «Mission E» werde versucht, «das fast Unmögliche möglich zu machen».

Die «Mission E» sei «coronabedingt stark auf den Aussenbereich angelegt». Der traditionelle Umzug durchs Dorf wird durch eine Chesslete ersetzt, einige Schülerdarbietungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, was ja nicht dramatisch ist, denn ein Jugendfest ist in erster Linie für die Kinder. (tf)

## GEMEINDENOTIZEN

### Neue Leiterin Soziale Dienste

**Sarmenstorf** Der Gemeinderat hat Claudia Mellinger, Buttwil, als Leiterin Soziale Dienste/Sozialarbeiterin der Gemeindeverwaltung (70 Prozent) angestellt. Sie tritt ihre Stelle am 1. Dezember an. Für die Übergangszeit hat der Gemeinderat für die Sozialen Dienste Alfred Tanner, Sozialarbeiter, als Aushilfe/Springer angestellt. (gks)

### Neuzuzügeranlass

**Sarmenstorf** In diesen Tagen wurden die Einladungen für den Neuzuzügeranlass vom Samstag, 18. September, versandt. Da der für letztes Jahr geplante Anlass abgesagt werden musste, werden dieses Jahr alle Neuzuzüger, die zwischen dem 1. August 2018 und dem 31. Juli 2021 zugezogen sind, eingeladen. (gks)

### Schulhausneubau

**Seengen** Der Gemeinderat hat für den Schulhausneubau eine Baukommission eingesetzt. Die Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen. In einem ersten Schritt werden die Provisorien erstellt und die Veloständer verlegt. Diese Arbeiten werden noch im laufenden Jahr ausgeführt. Der Rückbau der Burgturmscheune ist im Januar/Februar 2022 geplant. Der Baustart für das neue Schulhaus wird voraussichtlich im März 2022 erfolgen. (gks)

### Pilzkontrollen

**Seetal** Der Pilzverein Seetal führt die Pilzkontrollen für die Gemeinden Egliswil, Fahrwangen, Hallwil, Meisterschwanden, Sarmenstorf und Seengen durch. (gks)

## INSERAT

**MAYA MEIER**  
Grossröthli, Auenstein

«Unternehmensübergaben an die nächste Generation würden durch neue Steuern massiv erschwert.»

**NEIN ZUR STEUERINITIATIVE**  
aarguerkomitee.ch